

## Vom Schicksal jüdischer Familien aus Breisach



Von Kai Kricheldorff

Mi, 09. September 2020

Breisach

**BZ-Plus** | Zum Internationalen Tag der Jüdischen Kultur wurden Führungen und eine Lesung im Blauen Hauses angeboten .



Bildungsreferentin Valeska Wilczek (Mitte) vom Blauen Haus führte am Tag der jüdischen Kultur, eine Besuchergruppe durch die einstige Judengasse und über den Breisacher Synagogenplatz. Foto: Kai Kricheldorff

. Zum Internationalen Tag der Jüdischen Kultur lud das Blaue Haus Breisach zu zwei Führungen, der Dauerausstellung "Jüdisches Leben in Breisach 1931" sowie am Abend zu einer Lesung von Texten der deutsch-jüdischen Lyrikerin Nelly Sachs ein. An den Veranstaltungen konnte Corona-bedingt lediglich eine limitierte Anzahl interessierter Besucher teilnehmen.

Kulturreferentin Valeska Wilczek vom Förderverein Ehemaliges jüdisches Gemeindehaus, Blaues Haus, führte eine Gruppe durch die ehemalige Judengasse und auf den Synagogenplatz. In der heutigen Rheintorstraße waren um das Jahr 1900 die meisten Häuser im Besitz jüdischer Familien, von denen viele über Generationen hinweg in der Stadt am Rhein ansässig waren.

### Kein jüdisches Ghetto

"Diese Straße war aber kein jüdisches Ghetto, sondern Juden und Christen wohnten hier lange Zeit in guter Nachbarschaft zusammen", erklärte Wilczek. Um 1850 herum hatte Breisach einen jüdischen Bevölkerungsanteil von 17 Prozent. In der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts war die Stadt nach Mannheim Standort der zweitgrößten jüdischen Gemeinde in Baden, informierte die Referentin.

Sie stellte die Familie Leopold Breisacher vor, die in der Poststraße in Breisach zu Hause war. Gegenüber der Synagoge betrieb der Einzelhändler ein Ladengeschäft. Er starb 1938 als alter Mann in seiner Heimatstadt am Rhein. Sein Enkel Walter konnte zusammen mit seinen Eltern und der Schwester Helga als 16-Jähriger vor den Nazis fliehen und kam nach Kriegsende als US-amerikanischer Soldat in seine Geburtsstadt. Walter Breisachers Schwester, Helga Caresky, lebt heute hochbetagt in den Vereinigten Staaten. Sie steht seit Jahren mit dem Blauen Haus in engem Kontakt.

Am Synagogenplatz wurde unter anderem aus den Erinnerungen des 2019 verstorbenen Breisacher Bürgers Rudolf Schilling vorgelesen. Als Sechsjähriger wurde er Augenzeuge des Pogroms vom 9. November 1938. Als Erwachsener schrieb Schilling, der dem Stadtrat von Breisach angehörte und einige Jahre Bürgermeisterstellvertreter war, seine Beobachtungen von der gewaltsamen Zerstörung der Synagoge auf, die damals von SS- und SA-Männern in Brand gesetzt worden war. "Teilnahmslos schauten zahlreiche Menschen dieser Zerstörung zu", heißt es in Schillings Aufzeichnungen.

Am Haus Rheintorstraße 13 (ehemals Judengasse) berichtete Bildungsreferentin Wilczek vom Schicksal der jüdischen Familie Geismar, die einst in diesem Haus wohnte. Lothar Geismar konnte sich ins Exil nach Portugal retten. Seine Mutter Rosa, seine Schwester Erna und deren Sohn Hans-Jürgen wurden im Oktober 1940 ins südfranzösische Internierungslager Gurs deportiert und später im KZ Auschwitz ermordet. "Wir haben alles Pech dieser Welt", schrieb Erna Geismar am 5. August 1942 aus Gurs an ihren nach Lissabon geflohenen Bruder. Es war das letzte Lebenszeichen der jungen Frau.

Fördervereinsvorsitzende Christiane Walesch-Schneller führte Besucher den alten jüdischen Friedhof, der sich nördlich des Synagogenplatzes befindet. Unter dem Titel "Wer war Theo Günzburger?" stellte sie neue Forschungsergebnisse über Schicksale Breisacher Jüdinnen und Juden vor.

### Mysterienspiel von Nelly Sachs

Am Abend lasen die Freiburger Schauspieler Renate Obermaier und Heinzl Spagl im Blauen Haus die Szenische Dichtung "Eli". Das Mysterienspiel vom Leiden Israels ist ein Werk der Dichterin Nelly Sachs (1891 – 1970). 1966 erhielt die jüdisch deutsch-schwedische Dichterin den Literatur-Nobelpreis. Die Lesung fand im Rahmen der Forumsreihe "Initiative Wider das Vergessen" statt, die vom Blauen Haus zusammen mit Bronislaw-Huberman-Forum veranstaltet wird.

Kontakt über das Internet unter <http://www.blaueshausbreisach.de>; <http://www.bronislawhubermanforum.com>

Ressort: **Breisach**

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Mi, 09. September 2020:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

- Anzeige -



**GigaCable Max**  
**Macht den Unterschied:**  
**1000 Mbit/s für**  
**Dein Zuhause.**

Dauerhaft  
günstig  
ab **39,99 €**  
im Monat

Jetzt

vo

## Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)

---